

# ROSTOCK



„Elton John“ im Neptun  
Das Hotel Neptun feiert mit einem Elton-John-Double Silvester. Seite 12 FOTO: DORIS DEUTSCH



## IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER



Thomas Niebuhr  
thomas.niebuhr@ostsee-zeitung.de

## Schick machen für die großen Feiern

Wer gestern früh durch die Straßen der Hansestadt ging, konnte sie beobachten, die zahlreichen Überbleibsel der Neujahrsnacht. Überall lagen die Böllerreste noch auf den Straßen, vereinzelt waren Leute zu beobachten, die zum Besen griffen und vor der eigenen Haustür kehrten. Wieder einmal haben es die Rostocker geschafft, ihre Stadt komplett in Qualm ersticken zu lassen. Wobei in diesem Jahr der fehlende Wind mit dafür sorgte, dass selbst hohe und markante Gebäude zeitweilig in den Rauchschwaden verschwanden und das Leuchten der Raketen vom Boden aus irgendwann kaum noch zu sehen war. Im Gegensatz zu den Resten auf den Straßen nach Tagesanbruch. Die Rostocker sollten sich beeilen, ihre Stadt wieder sauber zu machen, schließlich soll sich die Hanse- und jetzt auch Universitätsstadt zum runden Stadtgeburtstag 2018 von der allerbesten Seite zeigen. Viele Gäste werden im Laufe des Jahres erwartet, und denen möchte man doch möglichst saubere Plätze und Straßen präsentieren. Aber auch ohne die vielen Feiern gibt es jede Menge gute Gründe, die eigene Stadt sauber zu halten. Das ist ja in den einzelnen Stadtteilen nicht immer und überall der Fall.

## GESICHTER DER HANSESTADT



Seit 2016 lebt **Ilaria Palandri** in Rostock. Die 21-Jährige stammt aus der Nähe von Florenz (Italien). Nach der Ausbildung an der Hotelfachschule in ihrer Heimat hat sie ein Praktikum im Hotel Neptun absolviert. „Unserer Schule und das Hotel sind Partner“, erzählt die junge Frau, die inzwischen fest als Rezeptionistin im Hotel beschäftigt ist. „Ich mache diesen Job gern, der passt zu mir“, sagt sie fröhlich. Deutsch habe sie „ein bisschen“ an der Hotelschule gelernt und dann hier: „Hören, hören, hören“, sagt sie. „Hat geklappt.“ Mit einem italienischen Kollegen teilt sie sich eine Wohnung in Lichtenhagen. „Es ist schön hier, ich will gern bleiben.“ Dann schwärmt sie vom Weihnachtsmarkt. „Der beste, den ich kenne!“ FOTO: DORIS DEUTSCH

# Neuer Kalender verrät Daten bis 2150

An der Astronomischen Uhr in der Marienkirche beginnt Rostocks Jubiläumsjahr

Von Thomas Niebuhr

**Stadtmitte.** Der 1. April 2150 ist ein Montag, verrät Professor Manfred Schukowski. Diese Information und vieles mehr lässt sich auf der Astronomischen Uhr in der Marienkirche ablesen. Viele Jahre hatte der 89-Jährige auf diesen Tag hingearbeitet, auf die Enthüllung und Inbetriebnahme des neuen Kalendariums. Das Jahrhundertereignis war gleichzeitig der Auftakt für das Rostocker Doppeljubiläum, für den 800. Geburtstag der Stadt in diesem und 600. Geburtstag der Universität im nächsten Jahr. Nach dem historischen Ereignis in der Marienkirche lud Oberbürgermeister Roland Methling dann zum Empfang in die Rathaushalle.

„Das war ein würdiger Auftakt für unser Jubiläum“, sagte der Oberbürgermeister. Die Astronomische Uhr gilt als die weltweit älteste original erhaltene funktionstüchtige Uhr ihrer Art. Seit 1472 arbeitet sie präzise. Das alte Kalendarium war seit dem 1. Januar 1885 in Betrieb. Am Silvesterabend lief die Gültigkeit der für 133 Jahre berechneten Daten ab. Vor mehr als zwei Jahrzehnten begann Manfred Schukowski bereits mit der Neuberechnung. „Wir sind eine der wenigen Generationen, die die Uhr mit zwei Beschriftungen erleben kann“, hatte der Astronomie- und Mathematiklehrer Schukowski im Vorfeld erklärt.

### Nächster Wechsel erst im Jahr 2151

Mit dem Wechsel des Kalenders stehen die Daten bis zum 31. Dezember 2150, also für 48 577 Tage zur Verfügung. Damit ergibt sich die Möglichkeit, mit Hilfe beider Kalenderblätter für insgesamt mehr als 97 000 Tage die Daten zu errechnen. Sie zeigen außer der Uhrzeit auch die Mondphasen und den Stand von Sonne und Mond in den Tierkreiszeichen an. Fünf ehrenamtliche Helfer wechseln sich ab, das Uhrwerk Tag für Tag mit der Hand aufzuziehen.

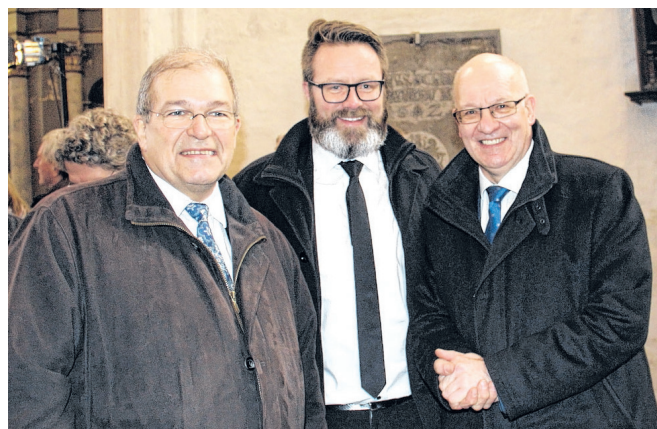
Manfred Schukowski hatte nicht mehr damit gerechnet, diesen Tag noch selbst zu erleben, erklärt er sichtlich bewegt. Nun hofft er, dass auch kommende Generationen die Astronomische Uhr wertschätzen und rechtzeitig mit der Berechnung des neuen Kalendariums beginnen. Um diese Generationenaufgabe zu symbolisieren, brachte der 89-Jährige seinen Urenkel Theodor zur feierlichen Enthüllung mit.

Es werden wohl Theodors Enkel oder Urenkel sein, die den nächsten Wechsel des Kalendariums im Jahr 2151 erleben, blickt Manfred Schukowski voraus, der sich seit 40 Jahren der Erforschung astronomischer Monumentaluhren widmet. Die Veranstaltung in der Marienkirche habe bei den Anwesenden Spuren hinterlassen, ist Oberbürgermeister Roland Methling sicher.



Manfred Schukowski und Urenkel Theodor vor dem neuen Kalenderblatt der Astronomischen Uhr.

FOTOS (3): THOMAS NIEBUHR



Uni-Rektor Wolfgang Schareck, IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen und Oberbürgermeister Roland Methling (v.l.) freuen sich auf das Rostocker Doppeljubiläum.



Sie ziehen jeden Tag das Werk der Astronomischen Uhr auf: Heike Tröger, Heide Haarländer, Martin Buchsteiner und Rainer Schwieger. Für das Engagement gab es gestern eine Anerkennung der Stadt in Höhe von 2500 Euro.

cher. Von einem „Kribbeln“ sprach Kunsthallenchef Jörg-Uwe Neumann.

### Würdiger Start ins Jubiläumsjahr 2018

„Das war ein würdiger Auftakt für das Jubiläum“, befand Unternehmer Friedemann Kunz (Scanhaus Marlow). Die geschichtliche Bedeutung sei zu spüren gewesen. Kunz wünscht sich, dass Rostock seine erfolgreiche Entwicklung fortsetzen kann. „Rostock hat sich in den letzten 25 Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftszentrum mit Strahlkraft entwickelt“, sagte Wismars frühere Bürgermeisterin Rosemarie Wilcken. Für eine Frau, deren besonderes Engagement dem Denkmalschutz gilt, war der Wechsel des Kalendariums der Astronomischen Uhr natürlich ein besondere

# 800

Jahre Rostock werden in diesem Jahr gefeiert. Höhepunkt ist der 38. Internationale Hansestag vom 21. bis 24. Juni. Dazu werden Delegationen aus etwa 190 Hansestädten und mehrere Traditionsschiffe in Rostock erwartet.

res Erlebnis und der passende Start ins Stadtjubiläum. „Wir gehen mit viel Schwung in das Doppeljubiläum“, freute sich Uni-Rektor Wolfgang Schareck. Gemeinsam mit Pastorin Elisabeth Lange und Oberbürgermeister Methling enthüllte er im Rathaus noch einmal ein überdimensionales Ortsschild. Darauf ist ab sofort ganz offiziell Hanse- und Universitätsstadt zu lesen.

Oberbürgermeister Roland Methling machte die Gäste schon einmal neugierig auf die zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, in dem der Hansestag im Juni nur einer von vielen Höhepunkten sei. Die Aussichten Rostocks im 800. Jahr seien glänzend. „Der 22. Dezember 2017 war seit langer Zeit der erste Tag mit eigenem Geld auf dem Stadtkonto.“ Durch den Abbau der Schulden

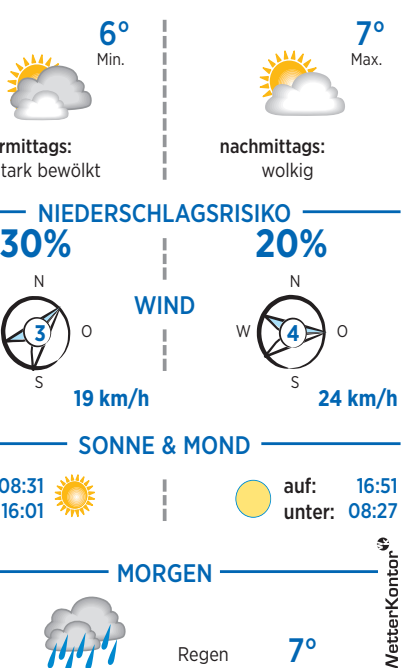
könne Rostock jetzt wieder Kredite für Investitionen aufnehmen, ohne vorher in Schwerin um Erlaubnis bitten zu müssen.

Eine wichtige Koordinierungs- und Katalysator-Funktion für die Stadt erhofft sich Methling von der Bewerbung um die Bundesgartenschau 2025.

### Demonstranten erinnern an verschwundene Orte

Nicht allen Rostocker war gestern zum Feiern zumute. Mit der Plakataktion „Verschwundene Orte“, mit der die Gäste des Empfangs vor dem Rathaus begrüßt wurden, erinnerten Demonstranten an Bauwerke und Kultureinrichtungen, die verloren gegangen sind, wie zum Beispiel die „Stubnitz“ und andere, die kurz vor dem Verschwinden stehen, wie die Heinkel-Wand.

## LOKALES WETTER



# Brand zerstört Mehrfamilienhaus

Gebäude in Brinckmansdorf unbewohnbar / Schaden 250 000 Euro / Mieter in Notunterkünften untergebracht

**Brinckmansdorf.** Bei einem schweren Brand in den frühen Morgenstunden des Neujahrstages ist ein Mehrfamilienhaus im Erich-Venzmer-Weg im Stadtteil Brinckmansdorf zerstört worden. Nach dem aktuellen Ermittlungsstand geriet zunächst gegen 2 Uhr ein Müllstellplatz am Gebäude in Brand. Die Flammen griffen zunächst auf die Fassade des Gebäudes und von dort auf den Dachstuhl über. Bereits während der Löscharbeiten stürzten Teile des Dachstuhles ein.

Weitere Feuerwehren wurden nachalarmiert. Im Rahmen der Brandbekämpfung kam auch eine Drehleiter zum Ein-

satz. Zeitgleich gingen Löschtrupps in das Mehrfamilienhaus und brachten Bewohner in Sicherheit. Wie die Polizei mitteilte, haben sich die meisten bereits kurz nach Ausbruch des Feuers gegenseitig geweckt und das Haus verlassen.

Zwei Bewohnerinnen im Alter von 63 und 35 Jahren wurden durch eine Rauchgasintoxikation verletzt. Während die 35-Jährige nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden konnte, bedurfte es bei der 63-jährigen Geschädigten einer stationären Aufnahme.

Der Schaden am Gebäude wird auf etwa 250 000 Euro geschätzt. Ein durch die Hitze be-

schädigter Skoda trug einen Schaden von etwa 6000 Euro davon.

Das Haus ist nicht mehr bewohnbar und musste komplett evakuiert werden. Acht Mieter wurden in Sammelunterkünften der Wiro untergebracht.

Die Mitarbeiter des Kriminaldauerdienstes nahmen die Ermittlungen zur Brandursache auf und werden dabei von einem angeforderten Brandursachenermittler unterstützt. Brandstiftung wird derzeit nicht ausgeschlossen. str



Das neue Jahr war gerade zwei Stunden alt, da musste die Feuerwehr zu einem schweren Brand ausrücken. FOTO: STEFAN TRETROP

Video: QR-Code scannen oder [www.ostsee-zeitung.de](http://www.ostsee-zeitung.de) anklicken.